

Vorstellung des Kirchenkreises Augsburg und Schwaben auf der Landessynodaltagung in Geiselwind am 29. März 2022

Regionalbischof Axel Piper

Folie 1

Folie 2

Ich mache mit Ihnen eine kleine Hausbesichtigung durch den Neubau des KIEZ und hänge dabei jeweils assoziativ ein paar Gedanken zu unserem Kirchenkreis Augsburg-Schwaben an. Das Lindauer Kiez habe ich als Ausgangspunkt auch deshalb gewählt, weil es ein Projekt auch der Synode ist.

Folie 3

Das Kiez ist ein Ort der Begegnung, ein gemeinsames Pfarramt und Gemeindehaus der Kirchengemeinden und Haus der Jugendkirche luv. Die Evangelische Kirchengemeinden St. Stephan-Christuskirche, St. Verena-Versöhnerkirche, St. Johannes Wasserburg und die Jugendkirche Lindau „luv“ bekamen 2021 hier ein neues Zuhause.

Der Name ist Programm: kiez bezeichnet einen bunten Stadtteil für Jung und Alt, in dem man sich wohl fühlt und engagiert. Das möchte auch das Kiez in Lindau sein.

Dort ist nun ein helles, barrierefreies und energetisch modernes Gebäude mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten entstanden, das ideal ist für das Miteinander der Generationen. Der attraktive Außenbereich neben der Christuskirche lädt zum Verweilen ein.

Folie 4

Die Jugendkirche luv hat nun endlich den modernen Kirchenraum für Jugendgottesdienste einen offenen Veranstaltungsort für alle jungen Menschen aus dem Landkreis, Veranstaltungstechnik für Events aller Art, und eine Lounge mit Bar und Musik zum Chillen und Freunde treffen

Nicht ganz unwesentlich: Ein Pfarrbüro für alle Lindauer Kirchengemeinden ist hier auch entstanden, das zentral und gut erreichbar ist und Lösungen für viele Anfragen aus einer Hand bietet.

Das Kiez – von der Idee her und Gestaltung ist offen, transparent und natürlich ein Ort friedlicher Begegnung für alle aus Stadt und Landkreis Lindau. .

Folie 5

Offen, transparent und friedlich sind wesentlich Adjektive, die in den letzten vier Wochen noch einmal eine wesentlich dringlichere Füllung erhalten haben und zugleich auch in nicht geahnte Weite gerutscht sind.

Folie 6

Friedlich: Am 15. März, während der Saharastaub durch den Regen aus der Luft gewaschen wurde versammelten sich knapp 500 Augsburger:innen auf dem Rathausplatz zu einer Kundgebung mit Menschenkette. Augsburg als Friedensstadt, dem Hohen Friedensfest und dem immateriellen Kulturerbe weiß sich dem Namen verpflichtet. Auf der Rednerliste standen die beiden großen Kirchen, denen sich die Stadt Augsburg ebenfalls verpflichtet weiß.

Den Kirchenkreis und seine Dekanatsbezirke prägen eine große Offenheit und Friedlichkeit. Als Beispiel für einen Dekanatsbezirk greife ich nun Memmingen heraus.

Vielfältige Frömmigkeitsprägungen von volkskirchlichem Selbstbewusstsein über altpietistisch und modern-charismatische Ausrichtungen ist alles dabei. Dörfer mit langer evangelischer Tradition im westlichen Teil des Dekanatsbezirkes; „jüngere“ Gemeindegründungen in der Nachkriegszeit bzw. in den 60er/70er Jahren im östlichen Diaspora-Teil des Dekanatsbezirkes. Ein friedliches Miteinander auch mit wichtigen katholischen Zentren wie das Benediktiner Kloster Ottobeuren, oder ehemalige Kartäuserkloster Buxheim DB Memmingen. Und auch die Neugier und Offenheit sich auf Menschen – gerade auch im Tourismus einzulassen.

Doppik meint die doppelte Buchführung in den Körperschaften öffentlichen Rechts.

Im Voraus werden die Verwaltungen gebunden, die von den haushaltsbeschließenden Gremien gesetzten Prioritäten anhand des Haushalts zu realisieren. Dem rein kaufmännischen Rechnungswesen fehlen die Mittel-Lenkungs- und Kontrollfunktionen der Doppik. Für die evangelische kirchliche Doppik wurde der Kirchenkreis Augsburg und Schwaben als Pilotregion ausgewählt. Natürlich gibt es auch Anlaufschwierigkeiten beim Umstieg von der kaufmännischen Buchführung zur Doppik. Aber ich denke, dass wir auf einem guten Weg sind, weil die Transparenz und die Steuerungsmöglichkeiten besser sind als im kameralistischen System.

Insgesamt bringt uns die Doppik deutlich weiter – auch mit Blick auf das Immobilienmanagement, Kostensteigerungen und anderen finanziellen Planungsunsicherheiten. Nachhaltigkeit als eines der Megathemen der nächsten Dekade wird durch die Doppik wesentlich besser messbar und das brauchen wir nicht nur für unseren Gebrauch im Inneren, sondern auch um unsere Relevanz und Verantwortung nach außen und in die Gesellschaft zu zeigen.

Hier nun das neue Pfarrbüro im kiez, das für mich mit den Adjektiven: Kreativ, kommunikativ, kompetent, vernetzt gut beschrieben werden kann.

Kommunikativ und vernetzt: Aus zwei mach eins! Die Diakonischen Werke Kempten und Memmingen fusionieren noch in diesem Jahr mit folgenden Zielen:

- Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität
- Ausbau der sozialräumlichen Entwicklung
- Sicherung der Zukunftsfähigkeit

Durch die Bündelung der Kräfte werden Synergieeffekte in Projekten, Prozessen und Kompetenzen entstehen, wodurch die Stellung der Diakonischen Werke ausgebaut und verbessert werden kann. Außerdem werden durch Optimierungen

der Prozess-, Kosten- und Leistungsstruktur Kräfte frei werden, die in die Erweiterung der Geschäftsfelder investiert werden können. Die Professionalisierung in der Personalentwicklung und die Vertiefung von Öffentlichkeitsarbeit, Sichtbarkeit und Präsenz werden die neue Diakonie Allgäu zu einer attraktiven und konkurrenzfähigen Arbeitgeberin machen.

Kommunikativ und vernetzt: Kooperation und Fusion im Donauries: Der Weg zum aktuellen Status war sehr lang, aber nun ist ordentlich Schwung in der Kooperation der drei Donauriesdekanate (Donauwörth, Nördlingen und Oettingen).

Im Zuge der aktuellen Landesstellenplanung haben sich die drei Dekanatsbezirke mit einer Kooperationssynode und einem Kooperationsausschuss darauf verständigt, dass die Landesstellenplanung zusammen und auch für die Zukunft tragfähig gemacht werden soll. Dazu werden nun dekanatsbezirksübergreifend 4 Regionen gebildet, in denen die Stellenäquivalente grundsätzlich neu gedacht werden.

Kommunikativ und kompetent: Die Dekanatsbezirke ordnen sich im Kirchenkreis zu zwei Verwaltungsverbänden zu: Dekanatsbezirk Oettingen, Nördlingen und Donauwörth sind im Verwaltungsverbund 5 und Augsburg, Neu-Ulm, Memmingen und Kempten im Verwaltungsverbund 8. In beiden Verbänden geht es nun um die Frage: Wie kann ressourcenschonender, schneller und nachhaltiger ein vergleichbarer Leistungskatalog für alle Kirchengemeinden und Einrichtungen geboten werden. Dass hier noch viel getan werden muss, ist allen Beteiligten klar, aber nicht zuletzt der „Einblick“ vom 22. März zeigte, dass auch in den anderen Kirchenkreisen hier intensiv gearbeitet wird. Das entscheidende Merkmal aus meiner Sicht ist und bleibt, dass Verwaltung sich als Dienst-Leisterin versteht, die den Dienst als Kirche mitträgt.

Vernetzt im virtuellen Sinn: Als Pilotprojekt ist mein Büro seit dem Umzug im August 2020 komplett in der ELKB-Cloud – ohne einen lokalen Server im Büro. Es ist vereinbart, dass wir für weitere Pilotprojekte als Kirchenkreis zur Verfügung stehen – auch und gerade mit Blick auf die neuen Arbeitsplatzmodelle, die Komplettumstellung auf Office 365 und die Probleme mit sehr langsamen Internetanbindungen im ländlichen Raum.

Vernetzung auf allen Ebenen

Zwei ihrer Konsyndalen: Christa Müller und Bernhard Offenberger sind an diesem Projekt beteiligt, das sich mit den 7-Kapellen beschäftigt.

Seit 2018 sind im schwäbischen Donautal sieben Kapellen aus Holz entstanden. Das Projekt wurde von der Siegfried und Elfriede Denzel Stiftung initiiert. Namhafte Architekten haben die Kapellen entworfen – herausgekommen sind ganz unterschiedliche Bauwerke, die zu Rast und Ruhe einladen. Es sind Wegzeichen, die zum Entdecken einladen und sich im Zusammenspiel aus umgebender Natur und Glaube erschließen. Die Kapellen liegen entlang eines Rad-Rundweges, der das Gebiet der Dekanate Augsburg, Donauwörth und Neu-Ulm streift.

Das Projekt „Unterwegs zu den Sieben Kapellen“ wird von den Evangelischen Erwachsenenbildungswerken und der Evangelischen Jugend aus drei Dekanaten getragen. Gemeinsam laden sie ein, sich auf den Weg zu machen, sich zu

begegnen und dabei Vieles zu entdecken. So z.B. am Samstag, den 9. April 2022, 10 bis 16 Uhr, die Kapelle Ludwigschwaige, die Sie hier gerade sehen können.

Säle müssen multifunktional, klar, geordnet und einladend sein, wie hier im Kiez in Lindau.

Klar und einladend: Seit der Ernennung von Dr. Bertram Meier zum Bischof der Diözese Augsburg gibt es für mich ein sehr gutes – ja, freundschaftliches Miteinander – klar in der Haltung und theologischen Position, aber mit gemeinsamer Blickrichtung. Natürlich auch mit den Weihbischöfen wie hier Dr. Dr. Losinger

Viele Dinge sind im Ökumenischen Miteinander in bayerisch Schwaben möglich. Vor zwei Wochen gab es ein gemeinsames Treffen von Bischofshaus und unserem Büro zum bessern Kennenlernen der verschiedenen Ansprechpartner:innen. Kurze Wege sind selbstverständlich. Ich bin an dieser sehr dankbar für die wirklich bemerkenswerte und schöne Zusammenarbeit.

Einladend virtuell: Auf Basis der guten Ökumenischen Kontakte gibt es nun zwei neue Formate in der Region Bayerisch-Schwaben:

In unserem Podcast „Über Gott und die Welt: Der Glaubenspodcast“ geht es um die großen Fragen des Lebens. Es geht um das, was viele von uns bewegt – und was zwei Bischöfe dazu zu sagen haben. Jede Folge dreht sich um eine Frage, wie: Was macht Hoffnung? Warum braucht es Kirche überhaupt? Schuftet wir uns zu Tode?

Das andere ökumenisch neue Format ist das Andacht-Format „kurz vor 10“, das jeweils am Sonntagabend um kurz vor 22 Uhr auf allen Frequenzen von Hitradio rt1 – also im gesamten Kirchenkreis und etwas darüber hinaus – gesendet wird. In diesem Format geht es darum Perspektiven, erfrischende Gedanken und Inhalte der Heiligen Schrift prägnant in ca. 90 Sekunden zu formulieren und den Menschen, die zumeist im Auto sitzen und Radio hören, mitzugeben.

Einladender Arbeitgeber: Mir war und ist es ein Anliegen, gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden in unserer Kirche zu gewährleisten. Dazu gehört für mich nicht nur das Miteinander der Berufsgruppen (mit seinem Augsburger Modell), sondern auch die Arbeitsbedingungen konkret. Für unseren Kirchenkreis Augsburg und Schwaben haben wir in Abstimmung mit Abteilung F das Projekt „Familienfreundlichen Kirchenkreis“ initiiert. In diesem Projekt geht es darum, die „verborgenen“ Potenziale von Pfarrerinnen und Pfarrern, die gerade oder schon vor längerer Zeit Eltern geworden sind und deshalb ihre Stellenanteile reduziert haben, durch eine flexiblere und funktional klarere Dienstordnung besser einzubinden und die Bedürfnisse junger Familien besser zu erfassen.

Einladend.

Atmen Sie ein. Atmen Sie aus. Atmen Sie auf. Ganz gleich ob Sie eher der Sommer- oder Wintertyp sind, ob Sie die Natur entdecken oder zu sich selbst finden wollen – im Allgäu findet jeder die passende Erlebniswelt.“ So wirbt das Allgäu, das Sie wahrscheinlich alle kennen. Wir sehen hier die Reläx-Lounge von luv.

Mit viel Engagement und tollen Ideen bemühen sich viele Mitarbeitende unserer Landeskirche im Allgäu, aber auch in Augsburg oder im Donauries einladende Gastgeber und Gastgeberinnen zu sein. Sie bieten viel und das wird von den Gästen sehr geschätzt. In Oberstdorf, Lindau, im Kleinwalsertal und anderen Orts, wo es viele Gäste gibt, prägend die Gäste die Gemeinden als Bereicherung, als Schatz.

An dieser Stelle werbe ich gleich einmal bei Ihnen: 2030 wird DAS Gründungsdokument des Protestantismus die Confessio Augustana 500 Jahre alt. Die Protestantische Welt wird in diesem Jahr nach Augsburg schauen. Dieses Ereignis ökumenisch zu feiern, zu planen und gut vorzubereiten ist eine Aufgabe die auf sehr verschiedenen Ebenen durchzuspielen sein wird.

Folie 20

Die Pandemie hat vieles verhindert, aber auch einiges ermöglicht. Der digitale Aufbruch im Kirchenkreis hat so massiv an Tempo gewonnen. Viele Gemeinden haben digitale Gottesdienstangebote mit großer Qualität erstellt und eingeladen. Im April 2021 fand die bundesweite Eröffnung der Woche für das Leben in Augsburg statt. Der Gottesdienst von Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Dr. Georg Bätzing, Bertram Meier und mir aus dem Augsburger Dom und die anschließende Diskussion mit wirklich hochkarätigen Gästen, wie Gesundheitsminister Holetschek fand hybrid statt. Ein kleiner Festakt zum 50. Geburtstag des Kirchenkreises Augsburg und Schwaben im vergangenen Jahr ebenso. Trotz so mancher Einschränkung war durch die technische Unterstützung auch von KR Breit und KR Burger viel möglich.

Folie 21

Vielen Dank!